

## Persönliche Einstellung und Haltung im Umgang mit Vielfalt

Zur Umsetzung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen ist eine vertiefte Kompetenz in Bezug auf die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Kooperation mit Eltern und den persönlichen Umgang mit Vielfalt notwendig. Es geht darum, die vorgefundene Vielfalt anzuerkennen, Bildungsbarrieren abzubauen und das gegenseitige Verständnis zu erweitern. Dieses Knowhow ist in den Kitas sehr gefragt.

Die Zusatzqualifikation „Inklusionspädagogik“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler in der Fachschule.

**Ort:** Evang. Fachschule für Sozialpädagogik

**Zeit:** 14 x ein ganzer Tag  
verteilt über zwei Jahre

**Kosten:** 15 Euro pro Monat

**Zertifikat:** Bei erfolgreicher und regelmäßiger Teilnahme wird ein Zertifikat ausgestellt.

**Verantwortlich:** Tanja Bauer

---

## Information und Anmeldung

Stiftung Praxisqualität  
c/o Evangelische Fachschule  
für Sozialpädagogik Reutlingen  
Inklusionspädagogik  
An der Kreuzeiche 19  
72762 Reutlingen

Telefon: 07121 20386-3  
reutlingen@ev-fs.de  
www.fachschule-reutlingen.de



01/2016



Ein Angebot  
der Stiftung  
Praxisqualität

Zusatzqualifizierung an der Fachschule  
**Inklusionspädagogik**

 Evangelische  
Fachschule für  
Sozialpädagogik  
Reutlingen

## Zusatzqualifikation Inklusionspädagogik

Inklusionspädagogik gestaltet das System Kindertageseinrichtung mit seinem Umfeld so, dass es auf die Vielfalt der Kinder und ihrer Familien eingehen kann. Alle werden gleichermaßen wertgeschätzt – unabhängig von Herkunft, sozialem Status, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Alter sowie körperlichen und geistigen Potentialen und Beeinträchtigungen.

### Vielfalt = Bereicherung

Dafür muss die pädagogische Fachkraft die vorgefundene Vielfalt anerkennen, sie als Bereicherung verstehen und sich mit Bildungsbarrieren auseinandersetzen, diese abbauen und Zugangswege erweitern.

### Zertifikat

Bei erfolgreicher und regelmäßiger Teilnahme schließt die Qualifizierung mit einem Zertifikat ab.

## Inhalte und Themenschwerpunkte

- persönliche Einstellung und Haltung im Umgang mit Vielfalt
- geschichtliche Entwicklung und sozialetische Fragen
- rechtliche Rahmenbedingungen gemeinsamer Erziehung
- Vorurteilen, Einseitigkeiten, Diskriminierungen auf der Spur
- Umsetzung der Inklusion in Kindertageseinrichtungen
- Kooperation mit Eltern
- Gespräche und Austausch mit betroffenen Menschen und Fachleuten aus der Praxis

„In unserer Gesellschaft leben Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen mit unterschiedlichen Orientierungen, Werten und Lebensentwürfen. Diese Vielfalt findet sich auch in jedem Kindergarten und in jeder Kinderkrippe. Jedes Kind hat ein Recht auf gleichberechtigte Bildungschancen und soziale Teilhabe. Dies erfordert von allen Beteiligten eine Haltung und Handeln mit dem Ziel der Inklusion.“

(Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg)

